

Sachverhalt:

Anmeldesituation an der Peter-Vischer-Schule/Gymnasium (PVS)

hier: Lehrerwochenstunden-(LWS-)Zuschlag gemäß Vermerk Ref. I/II vom 23.07.2019

1. Die Entwicklung der Klassengrößen im „Halbtag“ (HT) und „Gebundenen Ganzttag“ (GGT) – Auswirkungen auf den Schulbetrieb (Personalbudget, Unterrichtsorganisation)

Die städtischen Gymnasien werden bzgl. des LWS-Budgets dem Grunde nach auf Basis der staatlichen Richtlinien für die Unterrichtsversorgung ausgestattet. Dazu kommen vom Stadtrat genehmigte Zuschläge wie beispielsweise Maßnahmen im Rahmen von MSRSG, gegen Unterrichtsausfall oder im Bereich des Ganztags.

Die staatliche Lehrpersonalzuweisung „sorgt“ landesweit für durchschnittliche Klassengrößen in den Jahrgängen 5 bis 10 an den staatlichen Gymnasien von 25,4 SuS (Schülerinnen und Schüler) je Klasse (Stand 2017/18¹). Über die Jahrgangsstufen hinweg nehmen die Schülerzahlen ab (durchschnittliche Klassenstärke in der 5. Jgst.: 26,2 SuS). Der Durchschnitt von 26,2 SuS je Klasse in der Jahrgangsstufe 5 bedeutet, dass auch Klassen von 30 und mehr Schülern gebildet werden. Dies gilt nicht für GGT-Klassen, hier liegt der Richtwert bei 25 SuS.

Für das Gymnasium an der PVS haben sich für das Schuljahr 2019/20 insgesamt 68 Schülerinnen und Schüler angemeldet, 35 für den GGT und 33 für den HT.

Aufgrund der vorgegebenen maximalen Schüleranzahl von 33 Schülerinnen und Schülern in Gymnasialklassen² ergeben sich bei der Klassenbildung ungünstige Verhältnisse:

1) Die Halbtagsklasse kann keine weiteren Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Wiederholer/-innen müssen auf den Gebundenen Ganzttag verwiesen werden. Ein Umleiten von neuangemeldeten SuS an andere Gymnasien zugunsten von Wiederholern würde die Schülerzahl insgesamt noch verringern und wird deshalb nicht in Betracht gezogen.

2) Die Anmeldezahl der Schülerinnen und Schüler für den Gebundenen Ganzttag bedingt, dass an PVS/Gym zwei Ganztagsklassen mit (nur) je 18 bzw. 17 SuS gebildet werden müssen. Somit erfordert eine geringe Schülerzahl (für jede Schülerin/jeden Schüler werden ca. 1,2 LWS gerechnet) einen vergleichsweise hohen Einsatz von Lehrerwochenstunden. Dies hat für den GGT der kommenden 5. Klassen und zukünftigen 6. Klassen (2020/2021) Klassen- und Unterrichtssituationen zur Folge, welche auf Grund des nicht-auskömmlichen LWS-Budgets kurzfristig einen defizitären Ganztagsbetrieb bedingen.

Langjährige Erfahrungen zeigen, dass eine Eingangsschülerzahl von 68 SuS weder in der Unterstufe, und erst recht nicht in der Mittelstufe, für ein auskömmliches LWS-Budget und somit für ein angemessenes Unterrichtsangebot ausreichen, zumal in der Mittelstufe eine nicht zu

¹ Bayerische Schulen: Eckzahlen sämtlicher Schularten nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2017, S.5

² https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Klassenbildung_2018.pdf

vernachlässigende Anzahl an SuS an die Realschule/M-Zweig Mittelschule wechselt, die in der Regel nicht durch Neueintritte kompensiert werden kann.

Mit Beginn der Mittelstufe wählen die SuS am Peter-Vischer-Gymnasium zwischen den Ausbildungsrichtungen Naturwissenschaftlich-Technologische Gymnasium (NTG) und Sprachliches Gymnasium (SG). Die z.T. deutlichen Unterschiede in den Studentafeln der beiden Profile bedingen grundsätzlich eine relativ inhomogene, weil zweigübergreifende, und aufwändige (im Sinne eines erhöhten LWS-Verbrauchs) Klassen- und Gruppenbildung.

Über mögliche Auswirkungen auf das LWS-Budget in der Oberstufe wird hier nicht weiter eingegangen, da belastbare Daten (noch) fehlen.

2. Zusammenfassung/Lösungsvorschlag

Um die Budgetprobleme an PVS/Gymnasium für die nahe Zukunft in den Griff zu bekommen, schlägt SchA, - wie im Bericht im SchulA vom 20.07.2018 bereits als 2. Lösungsweg angedeutet - einen jährlichen Budgetzuschlag von ca. 10 LWS vor, damit das Unterrichtsangebot nicht unangemessen eingeschränkt wird. Diese LWS errechnen sich aus der Differenz zwischen der staatlichen Budget-Formel, die für ein auskömmliches Budget von einer Schülerzahl von 25,4 SuS pro Klasse ausgeht (für ein dreizügiges Gymnasium ca. 77 SuS) und den tatsächlichen Anmeldezahlen an PVS/Gym (68 SuS) multipliziert mit der notwendigen Anzahl an LWS pro SuS. Dieser Zuschlag soll zunächst im Zeitraum des Ganztagsbetriebs, also für die Schuljahre 2019/20 und 2020/21, gewährt werden, da zum jetzigen Zeitpunkt keine über das Schuljahr 2020/21 hinausgehende Prognose der Schülerzahlentwicklung auf seriöse Weise erstellt werden kann. Die Zahl der Wiederholer und Abbrecher unterliegt gerade in der Mittelstufe großen Schwankungen, außerdem wird sie natürlich durch die Schulzweigwahl ab der 8. Jgst. entsprechend beeinflusst.

Wegen der schwierigen Anmeldesituationen und der daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die LWS-Budgets bzw. Unterrichtssituationen wird gebeten, die dargestellten Lösungsansätze realisieren zu können. Die Budgetzuschläge bei PVS/Gym für die nächsten beiden Schuljahre lassen sich mit insg. ca. 79.180 Euro beziffern (2x ca. 10 LWS A13/14), 2021 sind die Schülerzahlen zu überprüfen und die Zuschläge ggf. anzupassen (siehe oben).

3. Perspektive

Die Entwicklung der Schülerzahlen im Gebundenen Ganztag an den Gymnasien in Nürnberg macht aus Sicht von SchA eine genauere Betrachtung der Ganztagsangebote bzw. -bedarfe erforderlich:

a) Das Interesse am Gebundenen Ganztag an den Südstadtgymnasien PG und SG hat sich nach Höchstständen in den Anfangsjahren 2010 ff nahezu halbiert. Gerade in den letzten drei Jahren ist die Zahl derjenigen SuS, welche sich an den beiden Schulen für den Gebundenen Ganztag (GGT) anmeldeten, auf (z. T. deutlich) unter 100 gesunken. In besonderer Weise von dieser Entwicklung betroffen ist das PG, das seitdem jeweils nur noch eine Klasse im GGT führt.

b) Am NGN und an der BBS sind die Zahlen seit Einführung des GGTs konstant niedrig, d. h. die beiden Schulen führen jeweils nur eine gebundene Klasse.

c) Am Gymnasium der PVS wird der GGT seit 4 Jahren angeboten, mit folgenden Schülerzahlen: 2016/17: 50 von insg. 73 SuS, 2017/18: 52 von insg. 80 SuS, 2018/19: 59 von insg. 89 SuS und für das kommende Schuljahr 2019/20 35 von insg. 69 SuS.

4. Zusammenfassende Bewertung:

An den Gymnasien wird der Gebundene Ganztags - im Gegensatz zu den Realschulen - relativ wenig nachgefragt. Diese Tendenz bestätigen auch andere Städte, sie könnte durch das neue G9 noch verstärkt werden. Andererseits bewegt sich das Interesse bzgl. des Offenen Ganztagsbetriebs (OGT) auch (und gerade) im gymnasialen Bereich konstant auf einem relativ hohen Niveau – insb., wenn es den Schulen gelingt, einen (sehr) flexiblen offenen Betrieb einzurichten.

Die Entwicklung des Gebundenen Ganztags an den Gymnasien ist deshalb in Abstimmung mit dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken kritisch zu hinterfragen. Dies sollte nicht nur für die diesbezüglichen Bestandsgymnasien gelten, sondern auch für die künftig zu errichtenden.